

Original und Reproduktion

Während nach landläufiger Auffassung der Begriff des Originals die Eigenschaft der Einmaligkeit beinhaltet, wird jeder druckgrafische Abzug (sofern es sich nicht um eine fotomechanische Reproduktion handelt) als Original angesehen. Dabei ist gleichgültig, wie viele Exemplare des Drucks vorhanden sind. Als Einmaligkeit wird hier der Ausdruck der künstlerischen Gedanken, Vorstellungen und Ideen verstanden, die nur mit den technischen Möglichkeiten des Drucks realisiert werden können. Lothar Lang schreibt dazu: "... [die Originalgrafik] verfügt über nur ihr zuhanden spezifische Ausdrucksmöglichkeiten, die allein durch die Mittel der grafischen Verfahren realisiert werden können. Insofern ist Druckgrafik durch keine andere bildende Kunst ersetzbar und auch in kein anderes Medium des Bildnerischen aufzulösen: Die Einmaligkeit der Druckgrafik kann nicht in Frage gestellt werden."

Unterschrift und Nummerierung

Die handgeschriebene Unterschrift unter einem Werk des betreffenden Künstlers verbürgt, dass es sich um eine Original-Druckgrafik handelt, bei der die Druckform vom Künstler selbst geschaffen wurde und im Handdruckverfahren und in limitierter Auflage von ihm oder eine Drucker abgezogen wurde. Für die Signatur wird meistens Bleistift verwendet, weil eine Bleistiftsignatur nur schwer wegzuradiieren oder zu verändern ist, ohne dabei die Paper Fasern zu beschädigen. Die Signatur wird üblicherweise in der unteren rechten Ecke angebracht. Der etwaige Titel der Grafik steht in der Mitte.

Die Auflage wird der Druckfolge nach durchnummeriert. Eine Druckgrafik, die beispielweise die Kennzeichnung 20/100 trägt, ist der 20. Druck einer Auflage von 100 Stück. Die Nummerierung wird üblicherweise in der unteren linken Ecke des Abzuges vermerkt.

Épreuve d'artiste (E.A.) (h.c.)

Einige Drucke (maximal 10 Prozent der Auflage) werden mit „E.A.“ oder „Epreuve d'artiste“ gekennzeichnet. Dies sind so genannte Künstlerdrucke, die außerhalb der verkauften Auflage vorweg für den Künstler selbst gedruckt werden. Seriös ist es, wenn ein Künstler auch diese Serie nummeriert. Dies geschieht zur Unterscheidung von der normalen Nummerierung in römischen Ziffern, also etwa „E.A./ IV.“ Üblich ist auch die Bezeichnung „h.c.“ oder „hors de commerce“ („nicht für den Handel“). In Großbritannien werden diese Abzüge auch mit „artist's proof“ gekennzeichnet. Für den Künstler bestimmte Exemplare einer Grafik-Edition. Da diese Abzüge vor dem Druck der Auflage entstehen und dadurch etwas von der schöpferischen Atmosphäre des Schaffungsprozesses vermitteln, sind diese Blätter von Sammlern besonders begehrt.

Fälschungssicher

Wir machen Ihre Ware rundum fälschungssicher.

Rolf Knie sichert seine Arbeiten erfolgreich mit der Mikro-Farbcodetechnologie. „Mit der heutigen Technik ist es gar nicht mehr so schwer, Lithografien oder Serigrafien zu fälschen. Darum schütze ich heute meine Originalgrafiken mit den Farbcodes. Das schützt wiederum mich und meine Kunden.“ Die Farbcodes werden international vor Gericht als Beweismittel anerkannt und sind seit 20 Jahren fälschungssicher im Einsatz. Daher kann die Sicherheitsstrategie von ihren Nutzern ohne Risiken öffentlich kommuniziert werden. Künstler und Besitzer zugleich sind gegen Fälschungen ihrer Kunstwerke und Sammlungen geschützt.



Wie unterscheidet sich eine Serigraphie von einer Lithographie?

Eine Lithographie wird von einem sehr kostbaren Kalkschiefer abgezogen, der sowohl fettige Substanzen als auch Wasser aufnehmen kann. Der Stein mit Fettschichten bearbeitet und anschließend mit Wasser getränkt, bleibt bei der Druckvorbereitung nur dort Farbe haften, wo die Fläche fettig ist. In aufwendigen Arbeitsstufen wird bei Farblithos jede einzelne Farbe aufgetragen und danach passgenau vom Stein abgezogen. Die limitierte Druckauflage wird erst produziert, nachdem der Künstler anhand von Probeabdrucken seine vielen kleinen Korrekturen angebracht hat.

Die Serigraphie hingegen entsteht aus Farbe, die durch Maschen fällt: Man nehme ein grosses, flaches Sieb, decke kunstvoll gewisse Stellen darin mit Gelatine oder anderen Stoffen ab, lege es alsdann in passendem Abstand auf ein Blatt Papier, gebe Farbe hindurch und warte auf das Resultat. Dieser Prozess, mehrmals mit verschiedenen Schablonen und Farben wiederholt, ergibt letztlich - gut Ding will Weile haben - das begehrte Kunstwerk mit Serien- und Individualcharakter zum erschwinglichen Preis.

Zertifikat

Ein Dokument in welchem kunsthistorische und herstellungstechnische Details eines Objektes schriftlich bestärkt werden.

Bei limitierten Editionen enthält das Zertifikat darüber hinaus die Höhe der limitierten Auflage sowie die Limitierungsnummer des betreffenden Exemplars

Auflage/Limitierung

Welche Bücher gibt es über Rolf Knie und wo sind sie erhältlich?

Rolf Knie "Die Basis" 1993

Rolf Knie "Halbzeit" 1995

Rolf Knie "Karussell" 2001

Rolf Knie Werkverzeichnis 2007

Rolf Knie "UNGESCHMINKT" 2014

Sie können diese Bücher direkt in der Rubrik "Shop" ordern.

Gibt es ein Buch mit spezifischen Informationen über die Kunst von Rolf Knie?

Rolf Knie "Halbzeit" liefert viele Informationen über die Kunst aber auch die Sektion "Arbeiten/Galerie". Sie können diese Bücher direkt im Internet-Shop ordern.

Rolf Knie „Werkverzeichnis“ Druckgraphik, Bronze, Multiples

Rolf Knie "Ungeschminkt" Clown, Maler, Lebenskünstler, Eine Biographie